



**ANWEISUNGEN FÜR INSTALLATION,
GEBRAUCH UND WARTUNG**

PELLETOFEN MIT NATÜRLICHEM ZUG

**Jessica Natural
Veronica Natural**

Das vorliegende Handbuch für Installation, Gebrauch und Wartung ist integrieren der Bestandteil des Produkts, zusammen mit dem spezifischen Zusatz dokument jedes Modells. Vorab aufmerksam die Anweisungen und Installationsinformationen lesen

Sehr geehrter Kunde, vielen Dank, dass Sie sich für eines unserer Produkte entschieden haben, einem Ergebnistechnologischer Erfahrung und kontinuierlicher Forschung für ein Produkt mit höherer Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung. Dieses Handbuch einhältet alle Informationen und nützlichen Ratschläge, um Ihr Produktunter maximaler Sicherheit und Effizienz zu verwenden.

WICHTIGE ANWEISUNGEN

Dieses Handbuch wurde vom Hersteller verfasst und ist ein wesentlicher und integrierender Bestandteil des Produkts. Im Falle von Verkauf oder Übertragung des Produkts muss das Vorhandensein des Handbuchs sicherstellen, da die darin enthaltenen Informationen an den Käufer und alle für die Installation, den Gebrauch und die Wartung des Produkts zuständigen Personen gerichtet sind. Vor der Installation, Anwendung und Wartung des Produkts müssen alle im Handbuch enthaltenen, technischen Informationen aufmerksam gelesen werden. Die Beachtung der im Handbuch enthaltenen Informationen gewährleistet die Sicherheit von Personen und Gegenständen, einen effizienten Betrieb und eine längere Lebensdauer. Der Hersteller enthebt sich jeglicher Haftung für Schäden, die aufgrund der Nichtbeachtung der im Handbuch enthaltenen Richtlinien für Installation, Gebrauch und Wartung, aufgrund von Änderungen am Produkt oder Verwendung nicht originaler Ersatzteile entstanden sind. Installation und Verwendung des Produkts müssen gemäß den Anweisungen des Herstellers und unter Beachtung der europäischen und nationalen Richtlinien und lokalen Bestimmungen erfolgen. Bei der Installation, den elektrischen Anschlüssen, der Betriebsüberprüfung, der Wartung und den Reparaturen handelt es sich um Tätigkeiten, die ausschließlich von qualifiziertem, autorisiertem und ausreichend über das Produkt in Kenntnis gesetztem Personal ausgeführt werden dürfen. Das Produkt darf nicht an Wänden aus Holz oder entflammbarem Material installiert werden. Für eine korrekte Installation muss der Inhalt des Abschnitts "Sicherheitsabstände" beachtet werden. Das Produkt muss auf vollständig ebenem Boden installiert werden. Beim Handling der Verkleidungsteile aus Stahl sollten saubere Baumwollhandschuhe getragen werden, um bei der Erstreinigung schwer zu entfernende Fingerabdrücke zu vermeiden. Der Ofen muss von mindestens zwei Personen montiert werden. Der Pelletofen darf erst nach der korrekten Verbindung am Abzug an das Stromnetz angeschlossen werden. Der Stecker des Elektrokabels muss nach der Installation des Ofens noch zugänglich sein. Der Pelletofen darf nur mit bestimmungsgemäßen Holzpellets betrieben werden (siehe Kapitel "BRENNSTOFF"). Niemals flüssigen Brennstoff für den Betrieb des Pelletofens verwenden oder die vorhandene Glut damit entfachen. Der Installationsraum muss während des Betriebs gut belüftet sein. Bei Betriebsstörungen wird die Brennstoffversorgung unterbrochen. Das Geräterst wiederbetreiben, nachdem die Störungsursache behoben worden ist. Bei Fehlfunktionen oder Defekten die Verwendung des Produkts unterbrechen. Das Schutzgitter im Pelletbehälter nicht entfernen. Die eventuelle, auf wiederholtemangelnde Einschaltung zurück zu führende Ansammlung nicht verbrannter Pellets im Brenner muss vor der Einschaltung entfernt werden. Der Betrieb des Pelletofens kann eine starke Erhitzung der Oberfläche, der Griffe, des Abzugs und des Sichtglases bewirken. Diese Teile dürfen während des Betriebs nur mit Schutzausrüstung oder geeigneten Hilfsmitteln berührt werden. Aufgrund der Hitzeentwicklung am Glasaufpassen, dass sich keine nicht über den Betrieb des Ofens informierte Person im Installationsbereich aufhält. Kinder müssen über die einzuhaltenen Vorsichtsmaßnahmen während des Produktbetriebs und die eventuellen Gefahren informiert werden. Im Falle von Problemen oder Unverständnis des Handbuchs bitte den Händler kontaktieren. Es ist verboten, nicht hitzebeständige Gegenstände auf dem Ofen oder innerhalb des vorgeschriebenen Mindestabstands davon zu positionieren. Es ist verboten, während des Betriebs die Tür zu öffnen oder den Ofen mit kaputtem Glas zu betreiben. Für Bedingungen, Einschränkungen und Ausschlüsse siehe Garantie-Zertifikat im Anhang des Produkts. Der Hersteller kann im Hinblick auf eine ständige Weiterentwicklung und Erneuerung des Produkts ohne Ankündigung alle Änderungen vornehmen, die er für angemessen hält. Dieses Dokument ist Eigentum der Herstellerfirma. Es kann ohne schriftliche Genehmigung der Firma, die sich alle Rechte vorbehalten, wiederausgibtweise, noch vollständig an Dritte weitergegeben werden.

RICHTLINIEN UND VORSCHRIFTEN

Alle Produkte dieser Firma sind in Übereinstimmung mit den folgenden Richtlinien:

89/366 CEE
2004/108 CE
2006/95 CE
89/106 CEE

und unter Beachtung der folgenden Vorschriften eingebaut werden:

EN 60335-1; EN 60335-2-102
EN 61000-3-2; EN 61000-3-3
EN 50366; EN 55014-1 ; 55014-2
EN 14785 *; EN 303-5 *
* vom Modell abhängig

1	ALLGEMEINE NORMEN	4
1.1	Kaminrohr oder Rauchabzug	4
1.2	Schornstein	5
1.3	Externer Lufteinlass	6
1.4	Anschluss an den Rauchabzug	7
1.5	Vorbeugung von Hausbränden	7
2	EIGENSCHAFTEN UND TECHNISCHE DATEN	8
2.1	Eigenschaften	8
2.2	Technische Merkmale	8
2.3	Höhehintere Anschlüsse	8
2.4	Identifikationsdaten des Produkts (siehe Dokument im Anhang)	8
3	BRENNSTOFF	9
3.1	Allgemeine Anmerkungen	9
4	INSTALLATION	10
4.1	Allgemeine Anmerkungen	10
4.2	Mindestsicherheitsabstände	11
4.3	Bodenschutz	13
4.4	Mindestabstände für die Positionierung des Lufteinlasses	13
4.5	Rauchgasabzug	14
4.6	Verwendung eines äußeren Abzugrohrs	16
5	MONTAGE	17
5.2	Auspacken	17
6	ANWENDUNG	18
6.1	Gebrauchsanweisungen	19
6.2	Befüllung des Behälters	19
6.3	Einschalten	20
6.4	Verbrennungsart	21
6.5	Ausschalten	21
6.6	Reinigung des Wärmetauschers	22
6.7	Reinigung der Brennschale mit Rüttler	22
7	WARNUNGEN UND WARTUNG	23
7.1	Öffnung der Tür	23
7.2	Entsorgung der Asche	23
7.3	Reinigung der Brennschale	23
7.4	Reinigung des Aschenfachs	24
7.5	Reinigung der Brennkammer	24
7.6	Reinigung der Rauchgaskammer	24
7.7	Reinigung der Abzugsanlage	24
7.8	Reinigung der Metall- und Keramikteile	24
7.9	Reinigung der Pelletrutsche	25
7.10	Reinigung des Glases	25
7.11	Glasbruch	25
7.12	Stillstand des Ofens	25
7.13	Regelmäßige und außerordentliche Wartung	25

1 ALLGEMEINE NORMEN

Im Allgemeinen wird auf die Norm bezüglich "durch Holz oder anderes festes Brennmaterial versorgte Wärme erzeuge", Norm UNI 10683:2012 Bezug genommen.

1.1 Kaminrohr oder Rauchabzug

Jedes Gerät muss über eine vertikale Leitung verfügen, genannt Rauchabzug, um die aus der Verbrennung entstehenden Rauchgase mittel seines natürlichen Zugs nach außen zu leiten.

Der Rauchabzug muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Er muss mittels Luft zwischen raums oder geeignet erlsolierungange messen von brennbarem oder entflammbarem Material fern gehalten werden.
- Der Innenquerschnitt muss einheitlich, vorzugsweise kreisförmig sein: die quadratischen oder rechteckigen Querschnitte muss enabgerundete Ecken mit einem Radius von mindestens 20 mm aufweisen. Maximales Verhältnis zwischen den Seiten von 1,5. So glatte Wände, wie möglich, ohne Verengungen. Gleichmäßige Kurven ohne Unterbrechungen, Achsabweichungen nicht über 45° (Abb.2).
- Jedes Gerät muss über einen eigenen Rauchabzug verfügen, mit einem Querschnitt, der gleich oder größer wieder Durchmesser des Rauchabzugsrohrs des Ofens ist und mit einer Höhe, die mindestens der angegebenen entspricht (siehe Tab.2).
- Es darf niemals zwei Öfen, ein Kamin und ein Ofen, ein Ofen und ein Holzherd usw. im selben Raum verwendet werden, da der Zug des einen den Zug des anderen beeinträchtigen könnte. Zu dem sind keine Sammellüftungskanäle erlaubt, die den Installationsraum in Unterdruck versetzen können, auch wenn sie in angrenzenden Nebenräumen des Installationsraums installiert sind.
- Es ist verboten, feste oder bewegliche Öffnungen am Rauchabzug vorzunehmen, um andere als die vorgesehenen Geräte anzuschließen.
- Es ist verboten, andere Luft zu fuhrkanäle und Anlagenleitungen durch den Rauchabzug durchzuführen, auch wenn er über dimensioniert ist
- Der Rauchabzug muss über eine Sammelkammer für festes Material und eventuelles Kondenswasser unter der Rohröffnung verfügen, damit sie leicht zu öffnen ist und über die luftdichte Klappe inspiziert werden kann.
- Falls Rauchabzüge mit parallelen Ausgängen verwendet werden, muss der Gegenwind-Rauchabzug um ein Element erhöht werden. (Abb.3)

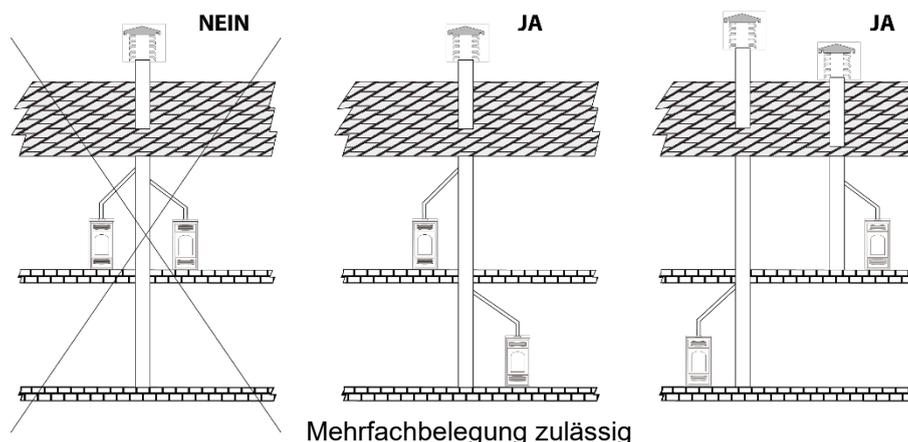


Abb 1

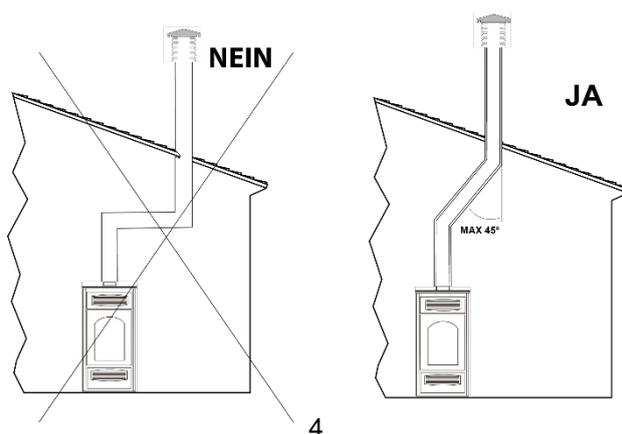


Abb 2

1.2 Schornstein

Der Rauchabzug muss an einem Ende über eine Vorrichtung, genannt Schornstein, verfügen, der die Dispersion der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre erleichtert.

Der Schornstein muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Über den selben Querschnitt und Innenform des Rauchabzugs verfügen.
 - Über einem indestensdoppelte Nutausgangsgrößeim Verhältnis zum Rauchabzug verfügen.
 - Der Schornstein, der aus dem Dach austritt und mit dem Außenbereich in Kontakt ist (zum Beispiel im Falle eine soffenen Dachbodens), muss mit Ziegeln verkleidet oder auf jeden Fall gut isoliert sein. Er muss so gebaut sein, dass das Eindringen von Regen, Schnee, Fremdkörpern verhindert, und bei Wind aus jeglicher Richtung und mit jeglicher Neigung auf jeden Fall der Abzug der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist (Gegenwind-Schornstein).
 - Der Schornstein muss so positioniert werden, dass eine angemessene Dispersion und Verdünnung der Verbrennungsprodukte außerhalb der Rückflusszone gewährleistet wird. Diese Zone hat verschiedene Abmessungen und Formen, je nach Abdeckungsneigung, für die die in Abb. 4 und Abb. 5 angegebenen Mindesthöhen an zu wenden sind.
 - Der Schornstein muss vom Typ Gegenwind sein und die Höhe des Firstes Abb. 4 und Abb. 5 überragen.
- Eventuelle Anbauten oder andere Hindernisse, die die Schornstein höhe überragen, dürfen sich nicht dicht am Schornstein selbst befinden (Abb.4).

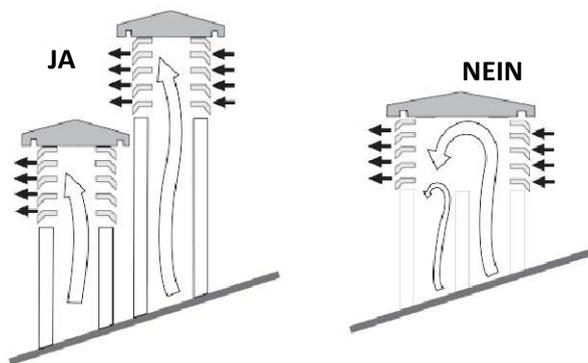


Abb.3

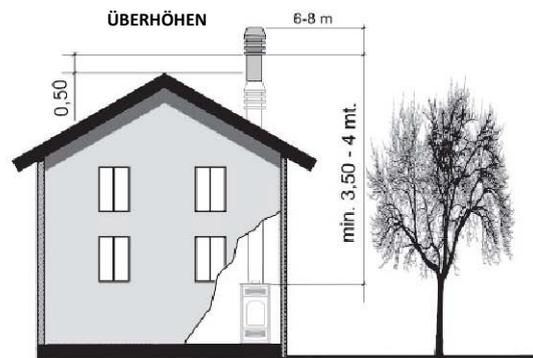


Abb.4

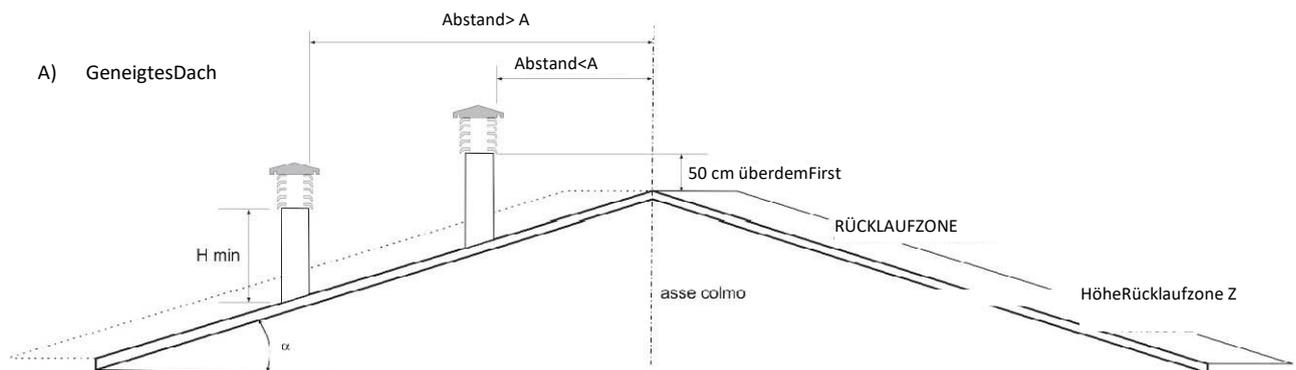
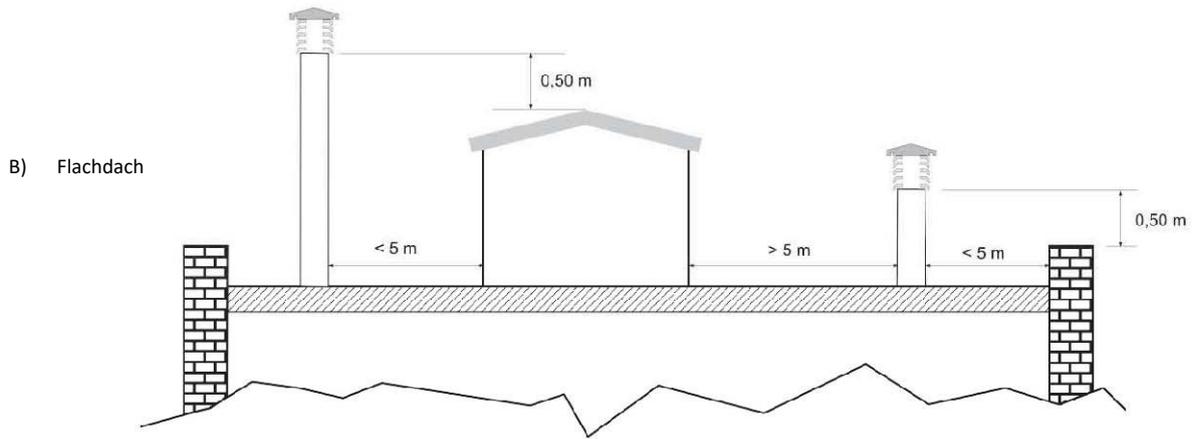


Abb. 5

Tabelle 2

Horizontale Länge der Rücklaufzone von der Firstachse A[m]	Horizontale Länge der Rücklaufzone von der Firstachse A[m]	Mindesthöhe der Einmündung vom Dach Hmin = Z+0,50 m	Höhe der Rücklaufzone Z [m]
1,85	1,85	1,00	0,50
1,50	1,50	1,30	0,80
1,30	1,30	2,00	1,50
1,20	1,20	2,60	2,10

1.3 Externer Lufteinlass

Der Ofen muss über die notwendige Luft verfügen, um den regulären Verbrennungsbetrieb und ein gutes Raum-Wohlbe finden zu gewährleisten.

Sicherstellen, dass der Raum, in dem der Ofen installiert ist, über eine ausreichende Belüftung verfügt und eine Außenluft-Zufuhrleitung mit Mindest querschnitt von 100 cm² installieren.

Der Luftanschluss muss direkt mit dem Installationsraum des Ofens verbunden und so positioniert werden, dass er nicht verstopft und mit einem fest stehenden, nicht verschließbaren Gitter oder mit einer geeigneten Schutz vor richtung geschützt werden kann, die den Mindest querschnitt nicht verkleinert.

Die Luftzufuhr kann auch über einen Nebenraum des Installationsraums bezogen werden, vor ausgesetzt dass die Zufuhr frei durch permanente und nicht verschließbare, mit außen verbundene Öffnungen erfolgen kann.

Der Nebenraum des Installationsraums darf aufgrund des durch die Anwesenheit eines anderen Geräts oder einer Saugvorrichtung in diesem Verwendungsraum verursachten Gegenzugs nicht in Unter druck im Verhältnis zur Außen um gebung gesetzt werden. Die permanenten Öffnungen des Nebenraums müssen die oben genannten Anforderungen erfüllen. Der Nebenraum darf nicht als Garage, Lagerraum für Brennmaterial oder für Tätigkeiten mit Brandgefahr genutzt werden.

1.4 Anschluss an den Rauchabzug

(siehe Abschnitt 4.5)

1.5 Vorbeugung von Hausbränden

Die Installation und die Verwendung des Ofens muss mit den Anweisungen des Herstellers und den lokalen Standards der Bewohnbarkeit übereinstimmen.

ACHTUNG: wenn ein Rauchabzugsrohr durch eine Wand oder Decke läuft, müssen spezielle Installationsmodalitäten angewandt werden (Schutz, thermische Isolierung, Abstand von wärme empfindlichen Materialien, usw.)

- Das Anschlussrohr des Kamins darf nie durch eine brennbare Oberfläche laufen.
- Diese Einheit nicht an eine Rauchgasabzugsleitung anschließen, die schon für ein anderes Gerät verwendet wird.
- Zu dem müssen alle Elemente aus brennbarem oder entflammbarem Material wie Gebälk, Einrichtungen aus Holz, Vorhänge, brennbare Flüssigkeiten, usw. außerhalb der Brandzone des Kamins und auf jeden Fall mindestens 1 m vom Heizblock entfernt gehalten werden.
- Falls sich im Umgebungsbereich Abdeckungen aus brennbarem oder wärme empfindlichem Material befinden, muss eine Schutzwand aus isolierendem und nicht brennbarem Material vorgesehen werden. Falls der Boden aus brennbarem Material besteht, muss an der Kaminöffnung eine Schutzvorrichtung aus nicht brennbarem Material gebracht werden, die seitlich um 15 cm und vorne um 30 cm übersteht.
- Für weitere Informationen siehe geltende lokale Richtlinie.

2 EIGENSCHAFTEN UND TECHNISCHE DATEN

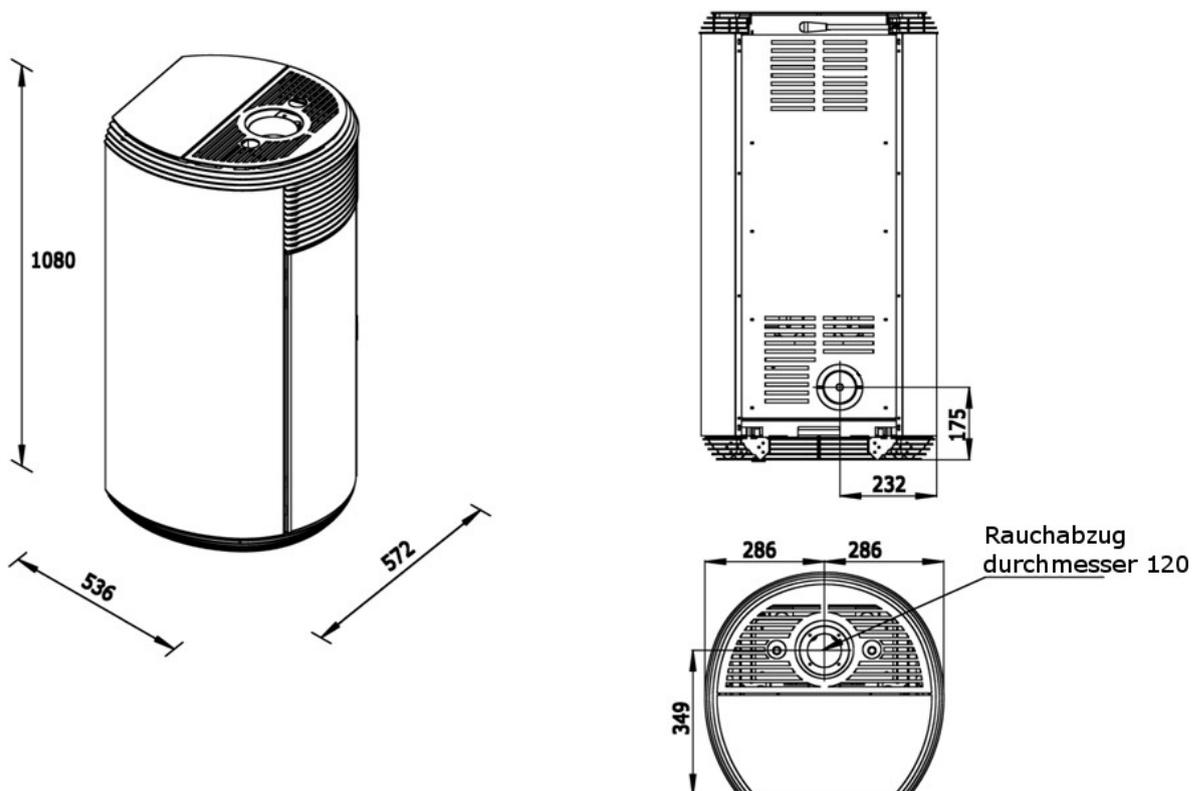
2.1 Eigenschaften

Die Pelletöfen und Pellet-Heizöfen wurden für den alleinigen Betrieb mit qualitativ hoch wertigen Holzpellets entwickelt (siehe Abschn. 3 Brennstoff). Die wasserführenden Modelle müssen **plicht gemäß** an die Hydraulikanlage angeschlossen werden

2.2 Technische Merkmale

Modell	<i>Jessica Natural Air</i>
Gesamte Wärmeleistung	9,0 kW
Pelletverbrauch pro Stunde (Min/Max)	0,6-1,9 Kg/h
Nenn Wärmeleistung (Max)	7,5 kW
Nenn Wärmeleistung (Min)	2,5 kW
Durchschnittliche Leistung	86%
Zug des Kamins	10-12 Pa
Fassungsvermögen des Pelletbehälters	15 Kg
Rauchabzug	120 mm
Gewicht	98 Kg
Abmessungen (BxTxH)	572 x 536 x 1080 mm

2.3 Höhere Anschlüsse



2.4 Identifikationsdaten des Produkts (siehe Dokument im Anhang)

Das technische Schild gibt die Daten und Leistungen des Gerätes wieder. Die Manipulation, Entfernung oder das Fehlen des Schilds erschwert jegliche Installations- und Wartungstätigkeit, da das Produkt nicht identifiziert werden kann. Im Falle einer Beschädigung kann beim Kunden dienstzentrum ein Ersatz angefordert werden. Aufgrund der Wichtigkeit des Schilds sollte der Ofen so installiert werden, dass es gut sichtbar ist.

3 BRENNSTOFF

3.1 Allgemeine Anmerkungen

Der Pelletofen wurde nur zur Verbrennung von Holzpellets entwickelt.

Das Holzpellet ist ein Brennstoff, der aus der Pressung von Sägespänen aus den Resten der Holzverarbeitung von getrocknetem Naturholz entsteht. Die andauernde Kompaktheit des Produkts wird dank einer natürlichen, im Holz enthaltenen Substanz gewährleistet: Lignin. Die typische Zylinderform wird durch das Durchpressen erhalten.

Auf dem Markt sind verschiedene Pelletarten vorhanden, ihre Eigenschaften und Qualität ändern sich je nach Verarbeitung und verwendetem Holz.

ACHTUNG: Immer Holzpellets zertifizierter Qualität verwenden: z.B. DIN, DIN PLUS, ÖM 7135, Pellet Gold, Catas, usw. Bei der Verwendung von Pellets schlechter Qualität garantiert die Firma den einwandfreien Betrieb des Ofens nicht.

Die Pelletöfen und Pellet-Heizöfen wurden getestet und programmiert, um gute Leistungen und perfekte Betriebsqualität zu gewährleisten, mit Pellets mit spezifischen Eigenschaften:

Komponenten:	Holz
Länge:	<als 30mm
Durchmesser:	6-6.5mm
Unterer Heizwert:	4,8 kW h/kg
Feuchtigkeitsgehalt:	<als 8 %
Restasche:	<als 0,5 %

Ein Pellet HOHER QUALITÄT ist glatt, glänzend, wenigstaubig und mit regelmäßiger Länge.

Ein Pellet GERINGER QUALITÄT weist verschiedene Längen, Staub und vertikale und horizontale Risse auf.

Da die Eigenschaften und die Qualität des Pellets die Autonomie, Leistung und den korrekten Betrieb des Ofens stark beeinflussen, sollte man:

Die Verwendung von Pellets anderer Größe als der vom Hersteller beschriebenen VERMEIDEN. Die Verwendung schlechter Pellets mit Rückständen von Sägemehlstaub, Harzen, chemischen Substanzen, Zusatzstoffen oder Klebstoffen VERMEIDEN. Die Verwendung von feuchten Pellets VERMEIDEN.

Die Verwendung nicht geeigneter Pellets verursacht:

- Verstopfung der Brennschale und der Rauchabzüge
- Erhöhten Brennstoffverbrauch
- Verringerte Leistung
- Keine Garantie für den normalen Ofenbetrieb
- Verschmutzung des Glases
- Entstehen von nicht verbranntem Granulat und schwerer Asche.

Das Vorhandensein von Feuchtigkeit im Pellet erhöht das Volumen der Kapseln, zersplittert sie und verursacht dadurch

- Fehlfunktionen beim Beladungssystem
- Schlechte Verbrennung.

Die Pellets müssen an einem trockenen und geschützten Ort gelagert werden. Beim Handling muss aufgepasst werden, um ein Zertrümmern der selben mit daraus folgender Bildung von Sägemehl zu vermeiden.

Falls qualitativ hochwertige Pellets anderer als der angegebenen Größe und Heizeigenschaften verwendet werden, müssen die Betriebsparameter des Ofens geändert werden. Dazu ein autorisiertes Kundendienstzentrum kontaktieren.

DIE VERWENDUNG VON SCHLECHTEN, NICHT MIT DEN ANGABEN DES HERSTELLERS ÜBEREINSTIMMENDEN PELLETS FÜHRT NICHT NUR ZUR BESCHÄDIGUNG DES OFENS, INDEM SEINE LEISTUNGEN BEEINTRÄCHTIGT WERDEN, SONDERN AUCH ZUM VERFALL DER GARANTIE UND ZUM VERFALL DER HAFTUNG VON SEITEN DES HERSTELLERS.

4 INSTALLATION

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Die Heizanlage oder das Gerät müssen so installiert werden, dass das Gebäude und die anderen Anlagen nicht beschädigt werden. Der Installateur muss sich strikt an die Vorschriften der Richtlinie UNI 10683:2012 und alle anderen entsprechenden, lokalen Bestimmungen halten.

4.1.1 Installation bei Vorhandensein mehrerer Geräte

Die Möglichkeit einer Koexistenz mehrerer Geräte, die mit unterschiedlichen Brennstoffen betrieben werden, sowie mit Abzugshauben mit oder ohne Absauger muss sowohl in den Vorab-Prüfungen, als auch in der Einschalt-Testphase bewertet werden, um eventuelle Variationen bezüglich der Projektbedingungen, oder auf jeden Fall in der Projektphase nicht erfassbare Aspekte festzustellen. Der Raum muss gemäß den Herstellerangaben für jede sein zelne Gerät über eine geeignete Belüftung und/oder Ventilation verfügen.

Der externe Lufteinlass muss den Anforderungen in den Abschnitten 1.3 und 4.4 entsprechen

4.1.2 Eignung der Installationsräume

- Die Installation in Räumen mit Brandgefahr ist verboten.
- Eine im Außenbereich, den Witterung sein flüssen ausgesetzte, oder auf jeden Fall in feuchten Bereichen vorgenommene Installation ist verboten.
- Die Heizkessel müssen in einem Nebenraum installiert werden. Installationen auf offenen Veranden oder im Außenbereich **SIND UNZULÄSSIG**.
- Zu dem ist die Installation in Räumen, in denen Generatoren vorhanden sind, die Luft aus dem Umfeld entnehmen, verboten (Absch. 6.4 UNI 10683:2012).
- In Bädern, Schlafzimmern und Einzimmerwohnungen sind ausschließlich dichte Geräte oder Geräte mit geschlossener Kaminöffnung mit Entnahme der Verbrennungsluft von außener laubt.
- Die Mindestgröße des Raums, in dem das Gerät installiert werden soll, muss mehr als 15 m³ betragen.
- Die Installation des Heizkessels muss an einem Ort erfolgen, der eine einfache und sichere Verwendung und Wartung gewährleistet.

4.1.3 Rauchgasabzugsanlage

Jedes Gerät muss an eine Rauchgasabzugsanlage angeschlossen sein, die eine geeignete Dispersion der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre gewährleistet.

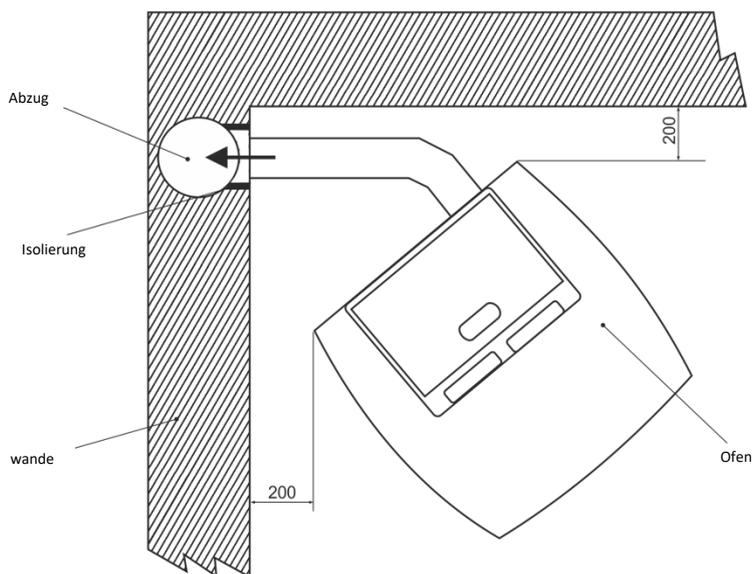
Der Abzug der Verbrennungsprodukte muss über das Dacher folgen. Der direkte Abzug über die Wand oder in geschlossene Bereiche, auch wenn ohne Dach, ist verboten.

Alle Komponenten müssen aus Material mit Brandverhaltensklasse A1 gefertigt sein. Besonders die Verwendung von verlängerbaren Metallschläuchen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, ist nicht zu gelassen.

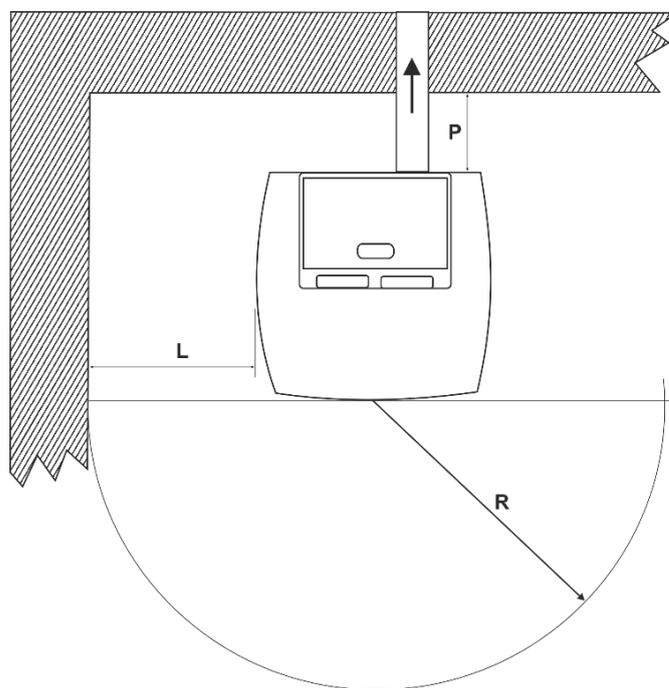
4.2 Mindest sicherheitsabstände

Die folgenden Abbildungen zeigen die Mindestsicherheitsabstände an, die pflicht gemäß immer einzuhalten sind.

4.2.1 Eckinstallation(mm)



4.2.2 Wandinstallation(mm)



Sicherheits abstand zu brennbarem Material;

Mindestabstand Luftlinie von rückseitiger, entflammbarer Wand

P= 200 mm

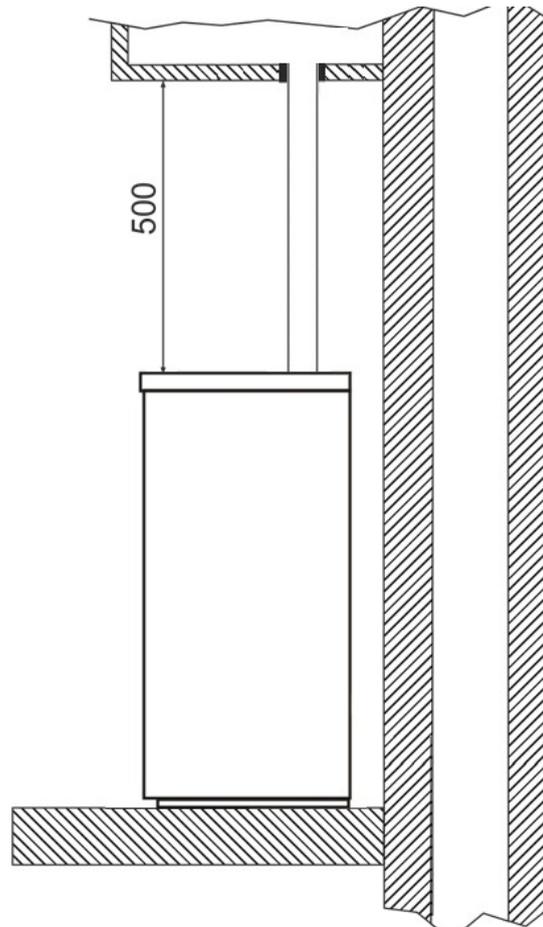
Mindestabstand Luftlinie von seitlicher, entflammbarer Wand

L= 200mm

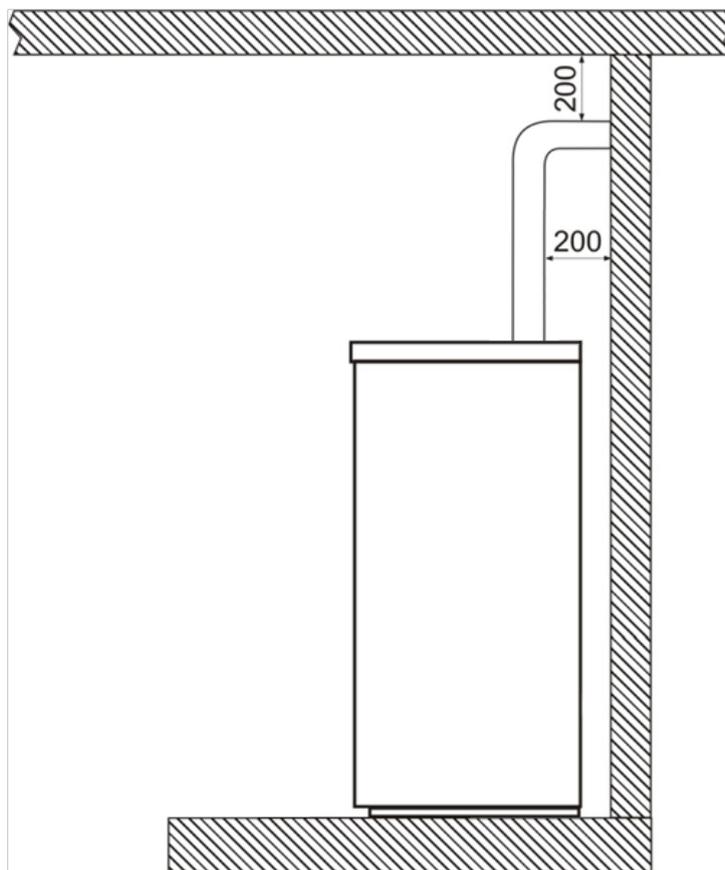
Abstand Vorderseite von entflammbarem Material

R = 1500mm

4.2.3 Abstand zur Zwischen decke oder zu entflammabaren Decken(mm)



4.2.4 Abstand der Rauchabzugsanlage zu entflammabaren Wänden(mm)



4.3 Bodenschutz

Im Falle eines wärme empfindlichen oder entflammaren Bodens muss ein Bodenschutz verwendet werden (z.B. Stahlblech-, Marmor- oder Fliesenplatte).

Unabhängig von der Art des gewählten Schutzes muss dieser auf der Vorderseite mindestens 300 mm und auf den Seiten des Ofens mindestens 150 mm überstehen, das Gewicht des Ofens aus halten und eine Stärke von mindestens 2 mm aufweisen (Abb. 6 und 7).

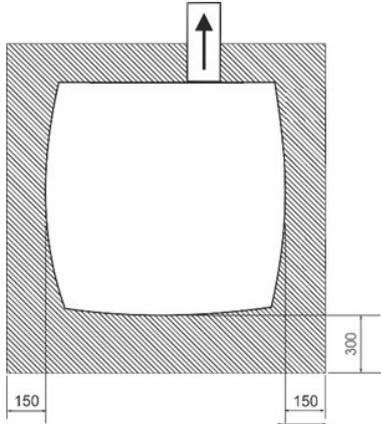


Fig.6

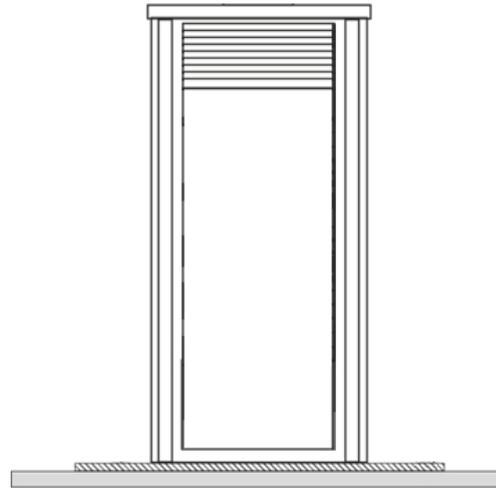


Fig.7

4.4 Mindestabstände für die Positionierung des Lufteinlasses

Der Verbrennungslufteinlass des Pelletofens darf nicht an eine Luftverteilungsanlage oder direkt an der Wand vorgesehene Lufteinlass angeschlossen werden.

Für eine korrekte und sichere Positionierung des Lufteinlasses müssen die Abmessungen und Vorschriften des Abschnitts 1.3 eingehalten werden.

Die Abstände müssen eingehalten werden, um zu vermeiden, dass die Verbrennungsluft durch eine andere Quelle entzogen wird; eine Fensteröffnung kann zum Beispiel die Außenluftansaugen und somit dem Ofen entziehen.

Position des Lufteinlasses, mindestens:		
1,5 m	Unter Horizontale Entfernung von	Türen, Fenstern, Rauchabzügen, Luftzwischenräumen.
1,5 m		
0,3 m	Ober	
1,5 m	Entfernt vom	Rauchgasaustritt

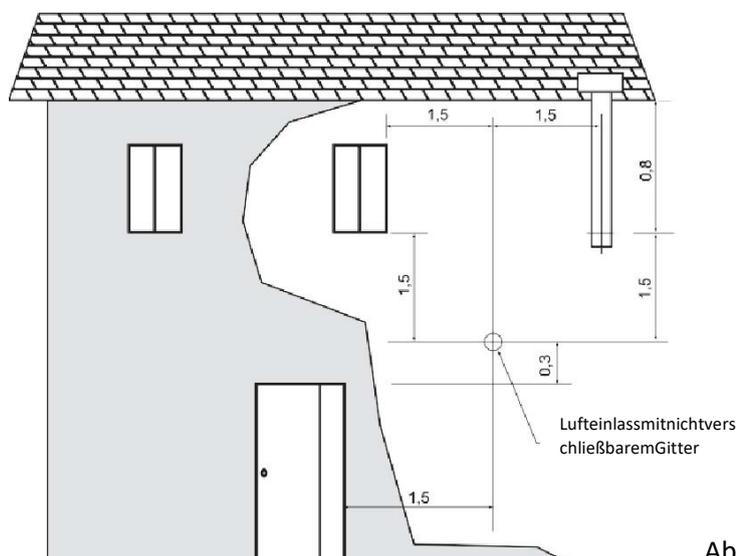


Abb.8

4.5 Rauchgasabzug

4.5.1 Allgemeine Anmerkungen

Der Pelletofen ist ein Naturzuggeräte. Für die Abgasrohre müssen geeignete Werkstoffe wie Edelstahl oder dickwandige Stahlrohre verwendet werden. Da es ein Naturzugpelletofen ist, sind keine besonderen Abdichtungen der Abgasrohre erforderlich.

Der Einbau der Abgasanlage muss von Fachpersonal oder spezialisierten Firmen und gemäß den Angaben dieses HAndbuchs erfolgen. Die Abgasanlage sollte immer so umgesetzt werden, dass die regelmäßige Reinigung ohne den Abbau von Teilen gewährleistet wird.

Der Kaminzug sollte 10-12 Pa betragen

Bei höherem Kaminzug kann eine Zugklappe zur Reduktion eingesetzt werden.

4.5.2 Leitungen und maximalverwendbare Längen

Alle Komponenten müssen aus Material mit Brandverhaltensklasse A1 UNI EN 13501-1 gefertigt sein. Vor allem die Verwendung von verlängerbaren Metallschläuchen ist nicht zu gelassen.

Man kann Einzelwand- oder Doppelwand-Stahlrohre mit internem Nenndurchmesser von **80 mm** oder **100 mm** verwenden (für Rohreim Inneren des Rauchabzugs max. 150 mm).

Die Mutterteil- und Vaterteil-Kupplungsmanschetten müssen eine Mindestlänge von 50 mm aufweisen.

Der Rohrdurchmesser ist von der Anlagenart abhängig. Der Heizkesselwurdefür die Aufnahme von Rohren mit \varnothing 80 mm und Rohren mit \varnothing 100 mm vorgesehen (technisches Datenblatt des gewählten Modells überprüfen). Wie in der unteren Tabelle angezeigt **müssen in einigen Fällen und für einige Modelle pflicht gemäß Rohre mit \varnothing 80 oder \varnothing 100 mm mit Doppelwand verwendet werden.**

ANLAGENART	MIT DOPPELWAND-ROHR \varnothing 120 mm
Mindestlänge	3m
Maximale Länge (mit 3 Kurven zu 90°)	8m
Maximale Kurvenanzahl	2

ANMERKUNG: die Druckverluste einer 90°-Kurve können mit jenen eines 1 Meterlangen Rohrs verglichen werden. Der kontrollierbare T-Anschluss ist wie eine 90°-Kurve zu betrachten.

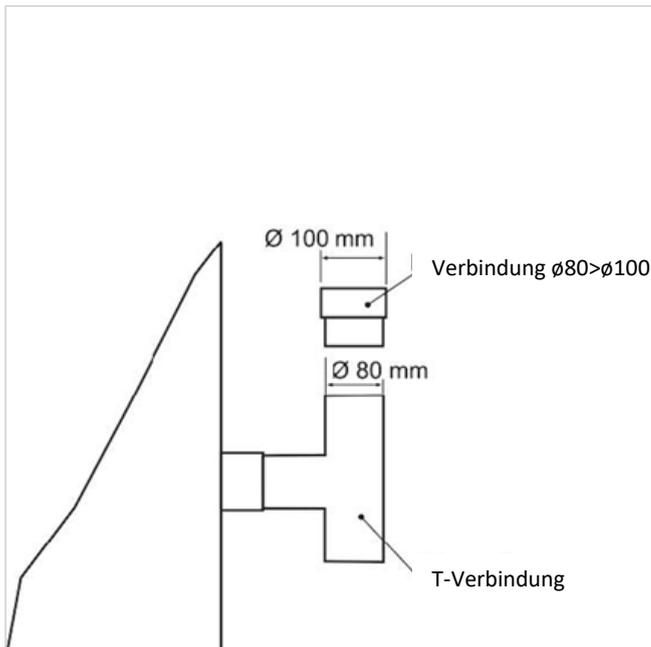


Abb.9

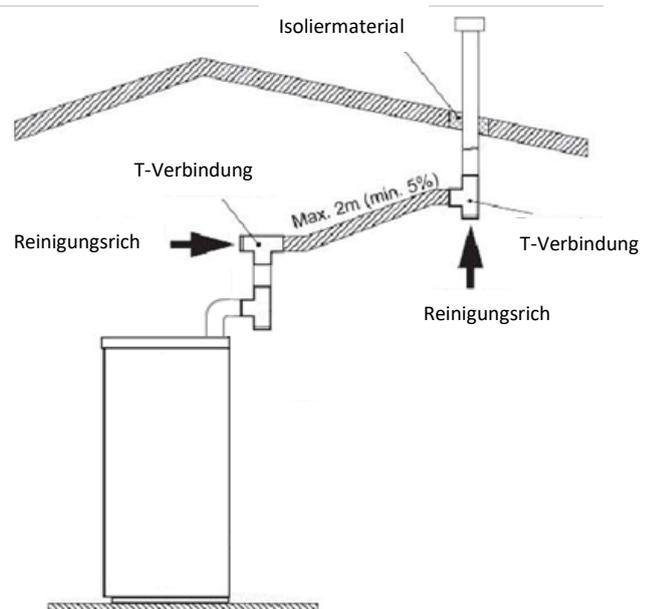


Abb.10

4.5.3 Bohrungen für den Durchlauf des Abzugrohrs an der Wand oder am Dach: empfohlenelisolierung und Durchmesser

Nach der Bestimmung der Position des Ofens (Abschnitt 4.1) muss die Bohrung für den Durchlauf der Rauchgasabzugsleitung ausgeführt werden. Dies variiert je nach Installationsart (also je nach Durchmesser der Abzugsleitung, siehe 4.5.2) und zu durch bohren dem Wand- oder Dachtyp (Tab. 3). Das Isoliermaterial muss aus mineralischem Material bestehen (Steinwolle, Keramikfaser), mit einer Nenndichte von über 80 kg/m³.

	Stärkederl solierung[mm]	Durchmesser der Rauchabzugsleitungen [mm]
		Ø120
		Durchmesser der aus zuführenden Bohrungen [mm]
Wand aus Holz, oder auf jeden Fall entflammbar, oder mit entflammbaren Teilen	100	320
Wand oder Dach aus Zement	50	220
Wand oder Dach aus Ziegel	30	180

4.5.4 Verwendung des traditionellen Rauchabzugs

Falls ein schon existierender Rauchabzug verwendet werden soll, muss dieser von einem spezialisierten Schornsteinfeger überprüft werden lassen, um seine vollständige Dichtheit sicher zu stellen. Da sie unter leichtem Druck stehen, könnten die Rauchgasen nämlich durch eventuelle Risse im Rauchabzug in bewohnte Räumlichkeiten eindringen. Falls bei der Überprüfung festgestellt wird, dass der Rauchabzug nicht vollständig intakt ist, muss er mit neuem Material im Inneren verkleidet werden. Sollte der existierende Rauchabzug sehr groß sein, muss eine Leitung mit einem Durchmesser von 150 cm eingeführt werden. Zu dem sollte das Abzugrohr isoliert werden. In Abb. 11 und 12 werden Lösungen angezeigt, die im Falle der Verwendung eines schon bestehenden Rauchabzugs angewandt werden müssen.

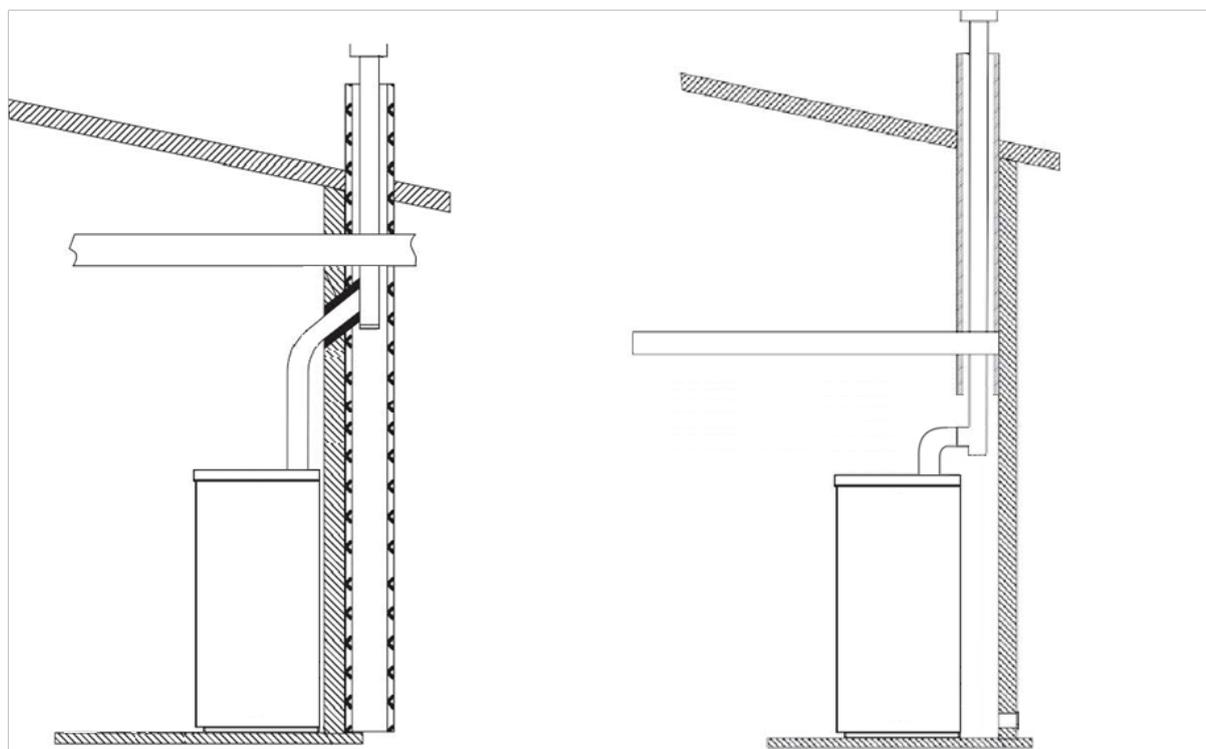


Abb.11

Abb.12

4.6 Verwendung eines äußeren Abzugrohrs

Ein äußeres Abzugsrohr kann nur verwendet werden, wenn es den folgenden Anforderungen entspricht:

- Es dürfen nur am Gebäudebe festigte, isolierte Rohre (Doppelwand) aus Edelstahl verwendet werden (Abb.13).
- An der Basis des Rohrs muss eine Inspektionsklappe für Kontrollen und regelmäßige Wartungen vorhandensein.
- Es muss mit einem Windschutz-Schornstein ausgestattet sein und den Abstand "d" vom First des Gebäudes einhalten, wiein Absch. 1.2. angegeben.
- In Abb. 13 wird die Lösung angezeigt, die im Falle der Verwendung eines äußeren Abzugrohrs angewandt werden muss.

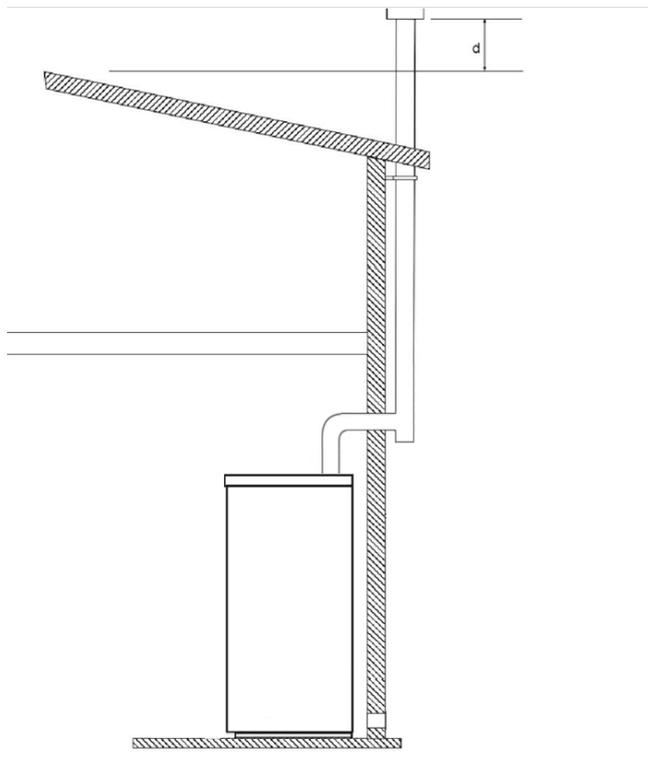


Abb. 13

5 MONTAGE

5.1 Allgemeine Anmerkungen

Um Unfälle oder Schäden am Produkt zu vermeiden, werden nach folgend einige Vorschriften aufgelistet:

- Das Auspacken und die Installation müssen von mindestens zwei Personen ausgeführt werden.
- **Jede Handlings-Tätigkeit muss mit geeigneten Mitteln und unternvständiger Beachtung der geltenden Sicherheits vor schriften erfolgen.**
- Die Ausrichtung des verpackten Produkts muss gemäß der von den Piktogrammen und den Aufschriften auf der Verpackung angegebenen Anweisungen ausgeführt werden.
- Falls Seile, Riemen, Ketten, usw. verwendet werden sollten, muss sichergestellt werden, dass sie für das anzuhebende Gewicht geeignet und in ein wand freiem Zustand sind.
- Bei der Verstellung der Verpackunglangsame und kontinuierliche Bewegungen ausführen, um das Reißen der Seile, Ketten usw. zu vermeiden.
- Nicht übermäßigeigenen, um ein Kippen zu verhindern.
- Sich niemals im Aktionsradius der Lade-/Entlademittel (Gabelstapler, Kräne, usw.) aufhalten.

5.2 Auspacken

Das Produkt auspacken und dabei aufpassen, es nicht zu beschädigen oder zu zerkratzen. Das Paket mit dem Zubehör und eventuelle, für die Blockierung der entfernbaren Teile usw. vorhandene Polystyrol- oder Kartonteile aus der Kaminöffnung des Ofens entnehmen.

Die Verpackungsteile (Plastiksäcke, Polystyrol, usw.), die potentielle Gefahrenquellen darstellen, aus der Reichweite von Kindern halten und gemäß den gelten den Vorschriften entsorgen.

6 ANWENDUNG

Bei der Installation des Geräts müssen alle lokalen Vorschriften, eingeschlossen jene bezüglich der nationalen und europäischen Richtlinien, beachtet werden.

Das Gerät darf nicht als Verbrennungsanlage oder auf jegliche andere Weise als die vorgesehene verwendet werden.

Es darf kein anderer Brennstoff außerden Pellets verwendet werden.

Keine flüssigen Brennstoffe verwenden.

Im Betrieb erreicht das Gerät, vor allem seine außen Oberflächen, eine hohe Temperatur.

Vorsichtighand haben, um Verbrennungen zu vermeiden.

Keine nicht autorisierte Änderung am Gerät vornehmen.

Nur originale, vom Hersteller empfohlene Ersatzteile verwenden.

Allgemeines

Sicherstellen, dass der Raum, in dem die Installation des Ofens erfolgt, über eine ausreichende Belüftung verfügt (siehe Abschnitt "1.3 Externer Lufteinlass").

- Sicherstellen, dass alle Verbindungen der Abzugsanlage hermetisch mit wärme beständigem (250 °C) Silikon (nicht klebend) versiegelt und nicht abgenutzt sind.

- Die Sauberkeit der Rauchabzugsanlage regelmäßig kontrollieren (oder kontrollieren lassen).

- **ACHTUNG: jeglich esentflammbare Produkt muss während des Betriebs vom Ofen fern gehalten werden (MINDESTENS: 100 cm von der Vorderwand).**

- **ACHTUNG: um den Austritt von Rauchgas zu vermeiden, muss die Brennkammer geschlossen gehalten werden, außer während der Reinigungsarbeiten, die bei ausgeschaltetem Ofen durchzuführen sind.**

- **ACHTUNG: im Falle einer Pellet-Nachfüllung bei eingeschaltetem Ofen sicherstellen, dass noch Pellets und auch die Flamme in der Brennschale vorhanden sind. Zudem den Kontakt des Brennmaterial sacks mit heißen Oberflächen vermeiden.**

- **ACHTUNG: eventuelle Ablagerungen nicht verbrannter Pellets aufgrund mangeln der Einschaltung entfernen, bevor der Ofen neugestartet wird.**

- **ACHTUNG: Falls sich der Ofen während der Einschaltphase nicht einschaltet und in der Brennkammer übermäßiger Rauch festgestellt wird, den Ofen sofort ausschalten und die erworbenen Pellets sofort ersetzen, da diese übermäßig feucht sind. Es kann gefährlich sein, auf die Einschaltung des Ofens zu bestehen.**

- **ACHTUNG: falls während der Reinigung Rückstände von schwammigen und harten Pellets (auf jeden Fall keine Asche) festgestellt werden, kann das auf minderwertigen Sägemehlabbfall zurückgeführt werden. Diese Pellets sind für diese Öfen nicht verwendbar und müssen des halb ersetzt werden. Wenn man auf die Einschaltung besteht, könnte ein Brand oder starke Rauchgasproduktionim Abzugent stehen.**

- **ACHTUNG: die einwandfreieVerbrennung der Pellets in der Brennschaleüberprüfen. SolltennichtbrennendePelletanhäufungenfestgestelltwerden, den Ofen SOFORT AUSSCHALTEN und das Kundendienstzentrumkontaktieren.**

-**ACHTUNG: in Anwesenheit von Kindern höchste Vorsicht walten lassen und verhindern, dass sie sich vor dem Ofen aufhalten.**

6.1 Gebrauchsanweisungen

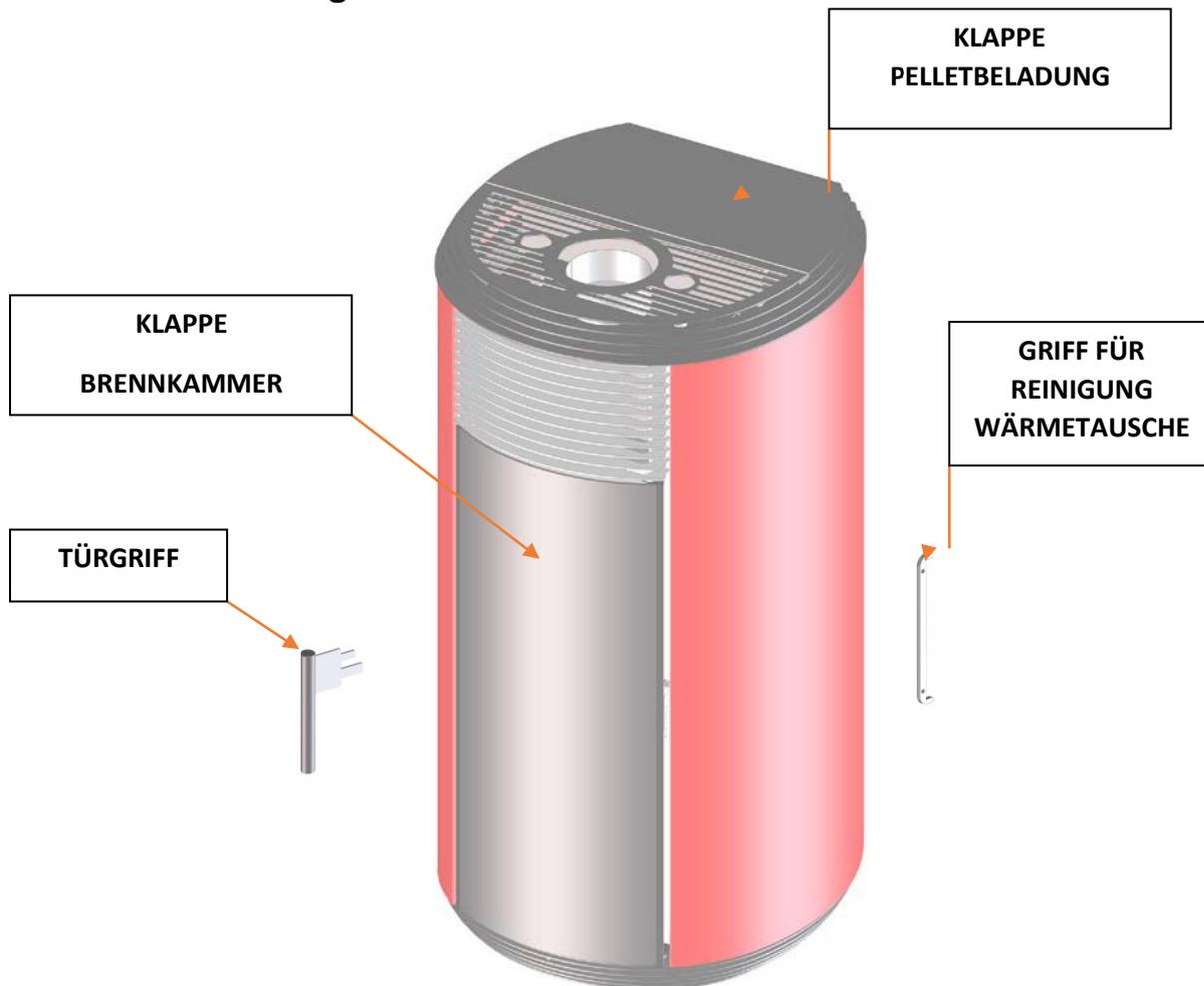


Abb. 14

6.2 Befüllung des Behälters

Deckel **A** anheben (Abb. 15). Deckel **B** mittels des Griffs in Position offen versetzen (Abb. 16). Deckel **B** anheben und Pellets in den Behälter geben (Abb. 17). Deckel **B** senken und den Griff in Position geschlossen schieben (Abb. 18).

Die Pelletbeladung kann auch bei eingeschaltetem Ofen erfolgen.

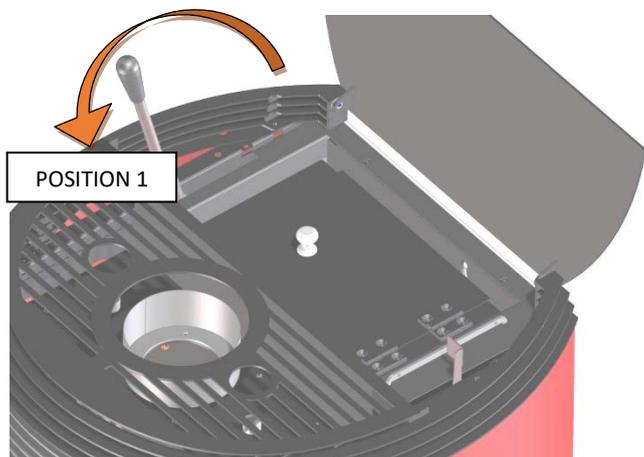


Abb. 15

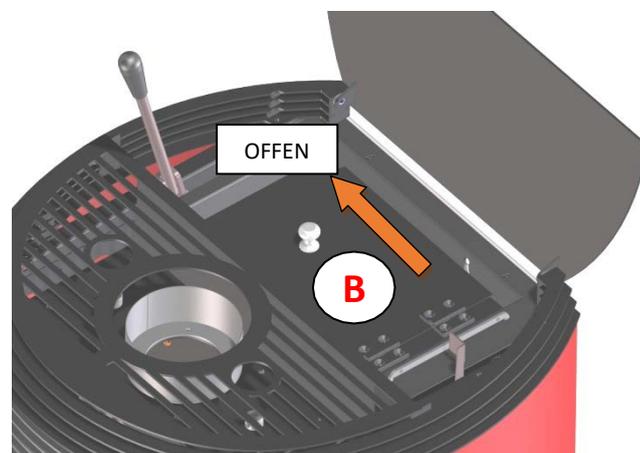


Abb. 16

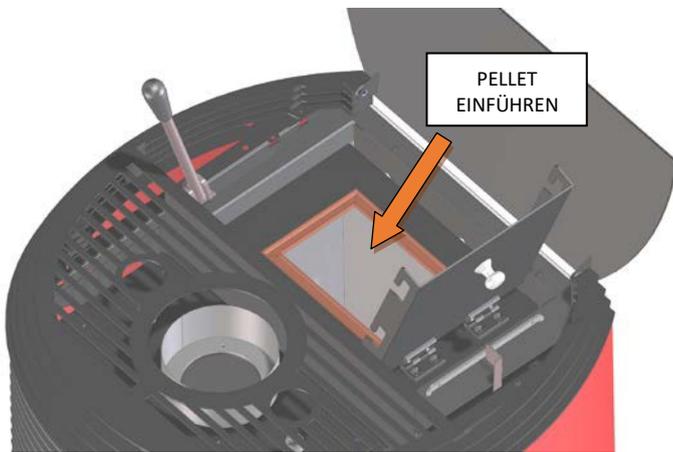


Abb.17

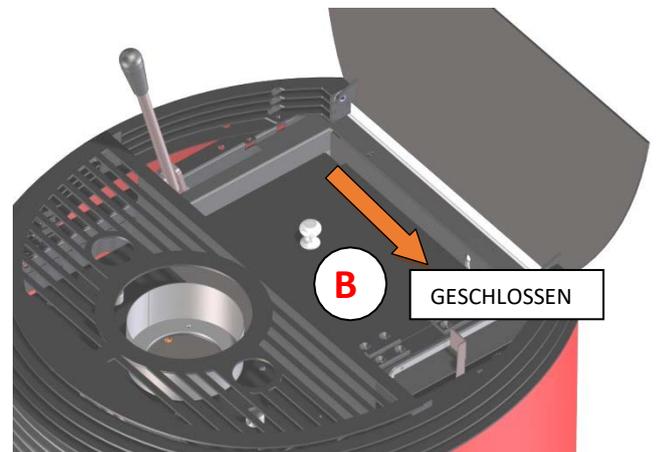


Abb.18

6.3 Einschalten

Nach der Befüllung des Behälters ist der Ofen zum Einschalten bereit.

Den Griff in Position 2 setzen und achten Sie darauf, dass die Markierung die Griffmarkierung mit der Markierung am Tank übereinstimmt (Abb. 19-20). Die Pellets werden abgesenkt, bis sie die Brennschale füllen. Nun kann die Haupttür geöffnet (Abb. 21) und ein fester oder gelartiger Zündstoff auf den Pellets in der Brennschale positioniert und angezündet werden (Abb. 22). Die Türe für einige Minuten oder länger angelehnt lassen (dies ist von der Temperatur des Hauses und des Abzugs abhängig). Die Türe erst schließen, wenn die Flamme eine Mindesthöhe von etwa 7 cm erreicht hat, sodass die Öffnungen an der Rückwand um züngelt werden. Jetzt ist der Ofen eingeschaltet.

ACHTUNG: die Brennschale vor jedem Einschalten reinigen, um falsche Starts zu vermeiden. Sollte die Restasche minimal sein, die Reinigung mit einem Rüttler vornehmen (S. 23). Sollte die Restasche hartnäckig sein, die Brennschale herausnehmen und manuell schütteln.

ACHTUNG: dieser Vorgang ist immer bei aus geschaltetem und kaltem Ofen durchzuführen.

ACHTUNG VERBRENNUNGSGEFAHR.

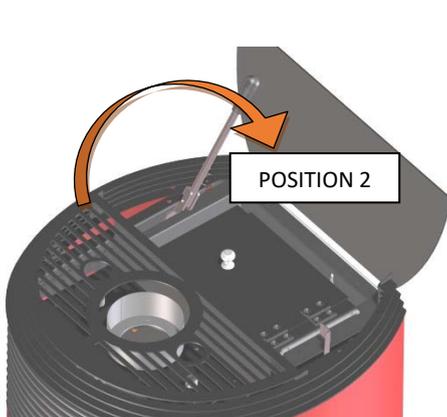


Abb. 19



Abb. 20



Abb 21

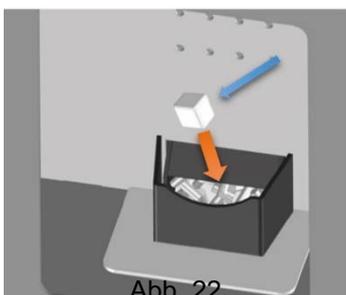


Abb. 22

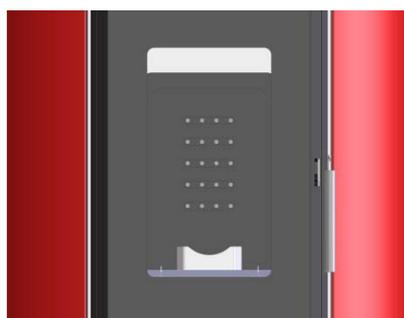


Abb. 23

6.4 Verbrennungsart

Es kann zwischen zwei Leistungsarten gewählt werden, Maximum und Minimum

Maximale Leistung Position **Max**

Minimale Leistung Position **Min**

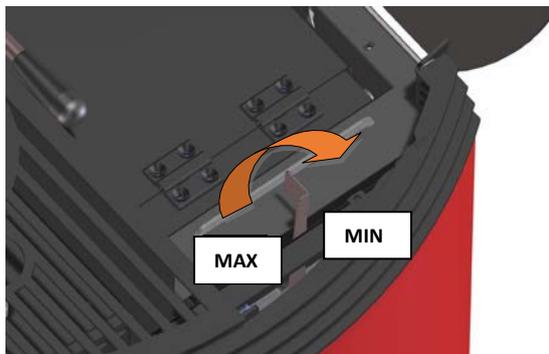


Abb. 25

6.5 Ausschalten

Durch Verschieben des Hebels in Position 1, und zwar immer in den entsprechenden Markierungen sowohl am Hebel als auch am Tank (Abb. 26), wird die Absenkung der Pellets in Richtung Brennschale unterbrochen. Die Verbrennung wird noch für einige Minuten fortgesetzt, danach schaltet sich der Ofen aus.

Für das erneute Einschalten des Ofens, den Hebel in Position 2 stellen und einen festen oder gelartigen Zündstoff auf den Pellets in der Brennschale positionieren und anzünden.

ACHTUNG: zur Vermeidung von Verbrennungen, sollte zwischen einer Ausschaltung und der nächsten Einschaltung mindestens 15 Minuten abgewartet werden.



Fig. 26

ACHTUNG VERBRENNUNGSGEFAHR.

ACHTUNG: nach dem Ausschalten nicht die Brennschale berühren.

ACHTUNG: die Klappe während des Betriebs nicht mit der bloßen Hand berühren

6.6 Reinigung des Wärmetauschers

Den Griff (Abb. 27) am Bolzen **A** (Abb. 28) einhaken und wiederholt anheben. Somit wird das Schütteln der internen Federn mit damit verbundenem Fallen der Asche in die Brennkammer bewirkt. Diesen Vorgang am Bolzen **B** (Abb. 29) wiederholen.

Die Reinigung des Wärmetauschers muss mindestens wöchentlich erfolgen. Bei intensiver Verwendung des Ofens (über 8 Stunden am Tag), sollte sie alle 3 Tage vorgenommen werden.

Es wird empfohlen, dieses Verfahren bei kaltem Ofen durchzuführen, um Verbrennungen zu vermeiden. Es kann aber auch bei eingeschaltetem Ofen erfolgen, in diesem Fall muss auf die heißen Teile geachtet werden.

Nach der Reinigung bei eingeschaltetem Ofen den Griff nicht am Bolzen eingehakt lassen, sondern in das entsprechende Fach zurücklegen

ACHTUNG VERBRENNUNGSGEFAHR.

ACHTUNG: Den Bolzen während des Betriebs nicht mit bloßen Händen berühren, um Verbrennungen zu vermeiden.



Abb. 27

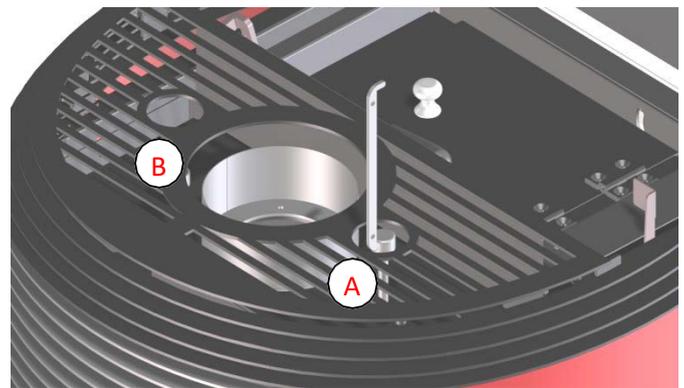
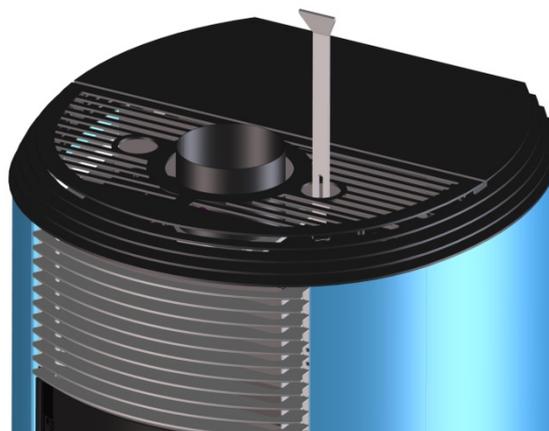


Fig. 28



6.7 Reinigung der Brennschale mit Rüttler

Um die Flamme immer am Leben zu erhalten und Rauch zu vermeiden, muss die Brennschale während des Betriebs mit dem speziellen Rührknopf auf der rechten Seite der Maschine gereinigt werden, damit überschüssige Asche in die Schublade fällt (**nicht mehr als zwei oder drei Schüsse**).

Die Häufigkeit dieses Prozesses hängt von der Qualität der verwendeten Pellets ab.

7 WARNUNGEN UND WARTUNG

Alle Wartungsarbeiten (Reinigung, eventueller Austausch, usw.) müssen bei ausgeschaltetem und kaltem Ofen vorgenommen werden. Zu dem dürfen auf keinen Fall Scheuermittel verwendet werden.

ACHTUNG: MANGELNDE REINIGUNG BE EINTRÄCHTIGT DIE SICHERHEIT

7.1 Öffnung der Tür

Die Tür muss während des Betriebs geschlossen bleiben. Die Tür darf erst bei ausgeschaltetem und abgekühltem Ofen geöffnet werden, um die regelmäßige Wartung und Reinigung durchzuführen.

7.2 Entsorgung der Asche

Das Aschensammelfach muss regelmäßig entleert werden, um zu verhindern, dass die Verbrennungsrückstände an die Brennschalenhalterung gelangen. Die Asche muss in einen Metallbehälter mit dichtem Deckel gefüllt werden. Der geschlossene Behälter muss auf einem nicht brennbaren Sockel oder am Boden, weit entfernt von brennbaren Materialien positioniert werden, bis die Asche definitiv gelöscht ist.

ACHTUNG: die Asche enthält für lange Zeit Glut!!!

7.3 Reinigung der Brennschale

Sobald die Flamme eine rote Farbe annimmt oder schwach und von schwarzem Rauch begleitet wird, bedeutet dies, dass Aschenablagerungen oder Verkrustungen vorhanden sind, die den korrekten Betrieb des Ofens beeinträchtigen und somit entfernt werden müssen.

Die Brennschale alle zwei Tage entnehmen, in dem sie einfach aus ihrem Sitz gehoben wird. Von Asche und eventuellen Verkrustungen reinigen und dabei besonders darauf achten, die verstopften Bohrungen mit einem spitzen Werkzeug zu befreien.

Dieser Vorgang ist besonders am Anfang bei den ersten Einschaltungen notwendig, vor allem, wenn Pellets verschiedener Qualität verwendet werden. Die Häufigkeit dieses Vorgangs ist von der Nutzungshäufigkeit und der Wahl des Brennstoffs abhängig.

Auch die Brennschalenhalterung sollte überprüft und von eventuellen Ascheresten befreit werden.

ACHTUNG: vor dem Einschalten des Ofens sicherstellen, dass die Brennschale korrekt eingefügt ist.

7.4 Reinigung des Aschenfachs

ACHTUNG: Die Schublade kann heiß sein. Verwenden Sie Schutzhandschuhe oder warten Sie, bis der Ofen abgekühlt ist

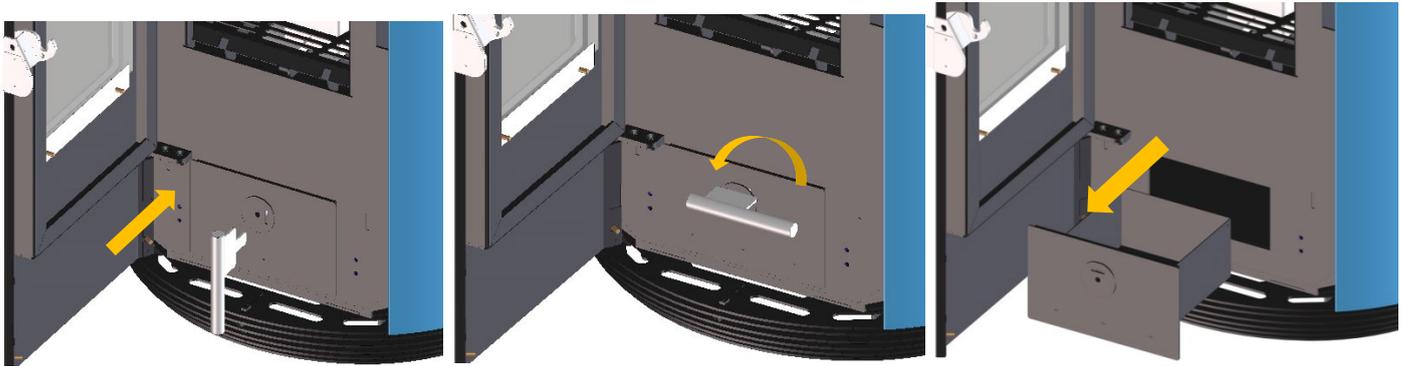


Abb.33

Abb.34

Abb.35

- 1) Stecken Sie den Griff in den Schlitz in der Schublade (Abb.33)
- 2) Zum entsperren links abbiegen (Abb.34)
- 3) Schublade herausziehen (Abb.35)

Alle zwei Tage das Aschenfach überprüfen und gegebenenfalls leeren. Für die Entsorgung der Asche siehe Abschnitt 7.2.

7.5 Reinigung der Brennkammer

Wöchentlich die Reinigung der Brennkammer vornehmen, in dem die sich in der Brennkammer angesammelte Asche mit einem Staubsauger entfernt wird.

N.B. Für diese Art Reinigung muss ein für das Aufsaugen von Asche vorgesehener Staubsauger verwendet werden.

7.6 Reinigung der Rauchgaskammer

Für den einwandfreien Betrieb des Ofens muss in der Regel einmal im Jahr (vorzugsweise am Saisonbeginn) die außerordentliche Reinigung der Rauchgaskammer vorgenommen werden. Die Häufigkeit dieses Vorgangs ist von der verwendeten Pelletart und der Nutzungshäufigkeit abhängig. Für die Ausführung dieser Reinigung sollte das technische Kundendienstzentrum kontaktiert werden.

7.7 Reinigung der Abzugsanlage

Bis eine ausreichende Erfahrung mit den Betriebsbedingungen besteht, sollte diese Wartung mindestens monatlich vorgenommen werden. Die Abdeckung der T-Verbindung entfernen und die Reinigung der Leitungen durchführen. Falls notwendig, wenigstens am Anfang, Fachpersonal hinzuziehen.

7.8 Reinigung der Metall- und Keramikteile

Für die Reinigung der Metallteile ein mit Wasser befeuchtetes, weiches Tuch verwenden.

DIE METALL- UND KERAMIKTEILE NIEMALS MIT ALKOHOL, LÖSUNGSMITTEL, BENZIN, ACETON ODER ANDEREN FETTLÖSUNGSMITTELN REINIGEN.

Im Falle der Verwendung dieser Substanzen, lehnt der Hersteller jegliche Verantwortung ab. Eventuelle Farbveränderungen der Metallteile können auf eine nicht angemessene Verwendung des Ofens zurückzuführen sein.

7.9 Reinigung Pelletrutsche

Reinigen Sie die Pelletrutsche (A) täglich mit dem Schaber (B).

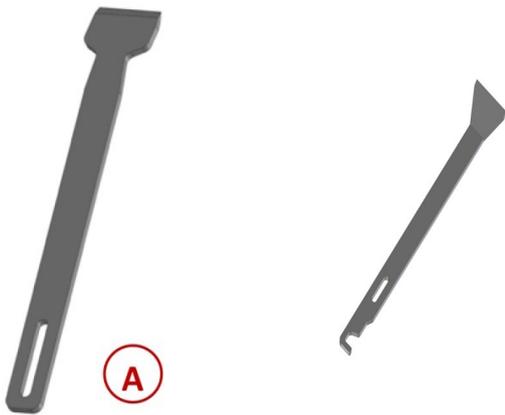


Abb.35

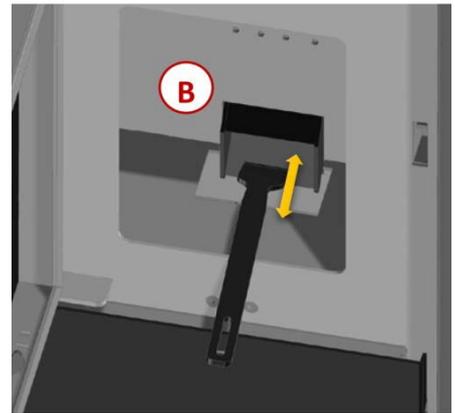


Abb. 36

7.10 Reinigung des Glases

Das Türglas muss (in kaltem Zustand) mit nicht korrosiven, fettlösenden Substanzen auf Ammoniakbasis, wie Lösungsmittel, gereinigt werden. Der Kontakt von korrosiven Substanzen mit der Lackierung des Ofens muss vermieden werden, da der Lack beschädigt werden könnte. Bei noch warmem Glas muss die Tür ausreichendlang geöffnet bleiben, bis alles abgekühlt ist. Auf keinen Fall Materialien verwenden, die das Glas zerkratzen oder beschädigen könnten.

7.11 Glasbruch

Der Ofen ist mit einem 4 mm starken Keramikglas ausgestattet, das gegen Temperaturschwankungen bis 750 °C beständig ist. Das Glas kann nur aufgrund eines starken Aufpralls oder nicht angemessener Verwendung zerbrechen. Die Tür nicht zu schlagen und nicht an das Glas toßen. Im Falle eines Bruchs darf das Glas nur mit einem originalen Ersatzteil ausgetauscht werden. Für den Ersatz ein technisches Kundendienstzentrum kontaktieren.

7.12 Stillstand des Ofens

Nach der letzten Anwendung der Saison müssen folgende Vorgänge ausgeführt werden:

- alle Pellets aus dem Behälter und der Schnecke entfernen.
- Brennschale, Brennschalenhalterung, Brennkammer und Aschenfach sorgfältig reinigen.
- die Abzugsanlage sorgfältig reinigen: dazu einen spezialisierten Schornsteinfeger kontaktieren.
- den Bereich hinter den Paneelen der inneren Verkleidung jährlich von Staub, Spinnweben usw. reinigen.
- die Klappe nur halbschließen, um die Bildung von Kondenswasser in der Brennkammer zu vermeiden.

7.13 Regelmäßige und außerordentliche Wartung

Diese Verfahren müssen JÄHRLICH mit einem technischen Kundendienstzentrum programmiert werden und sind notwendig, um den effizienten Erhalt des Produkts zu gewährleisten und einen sicheren Betrieb zu garantieren.

- sorgfältige Reinigung der Brennkammer
- Reinigung und Kontrolle des Rauchgasabzugs
- Überprüfung der Dichtheit der Dichtungen
- Reinigung der Mechanismen und der beweglichen Teile;



Dasa-Räger
EN ISO 9001 (2000)
IQ-0502-09

Laminox S.r.l. Divisione Idro
Zona Industriale Callarella, 261/263 – 62028 SARNANO (MC) Italy
Tel. +39 0733.657.622 – Fax +39 0733.657.494
www.laminox.come-mail:idro@laminox.com